

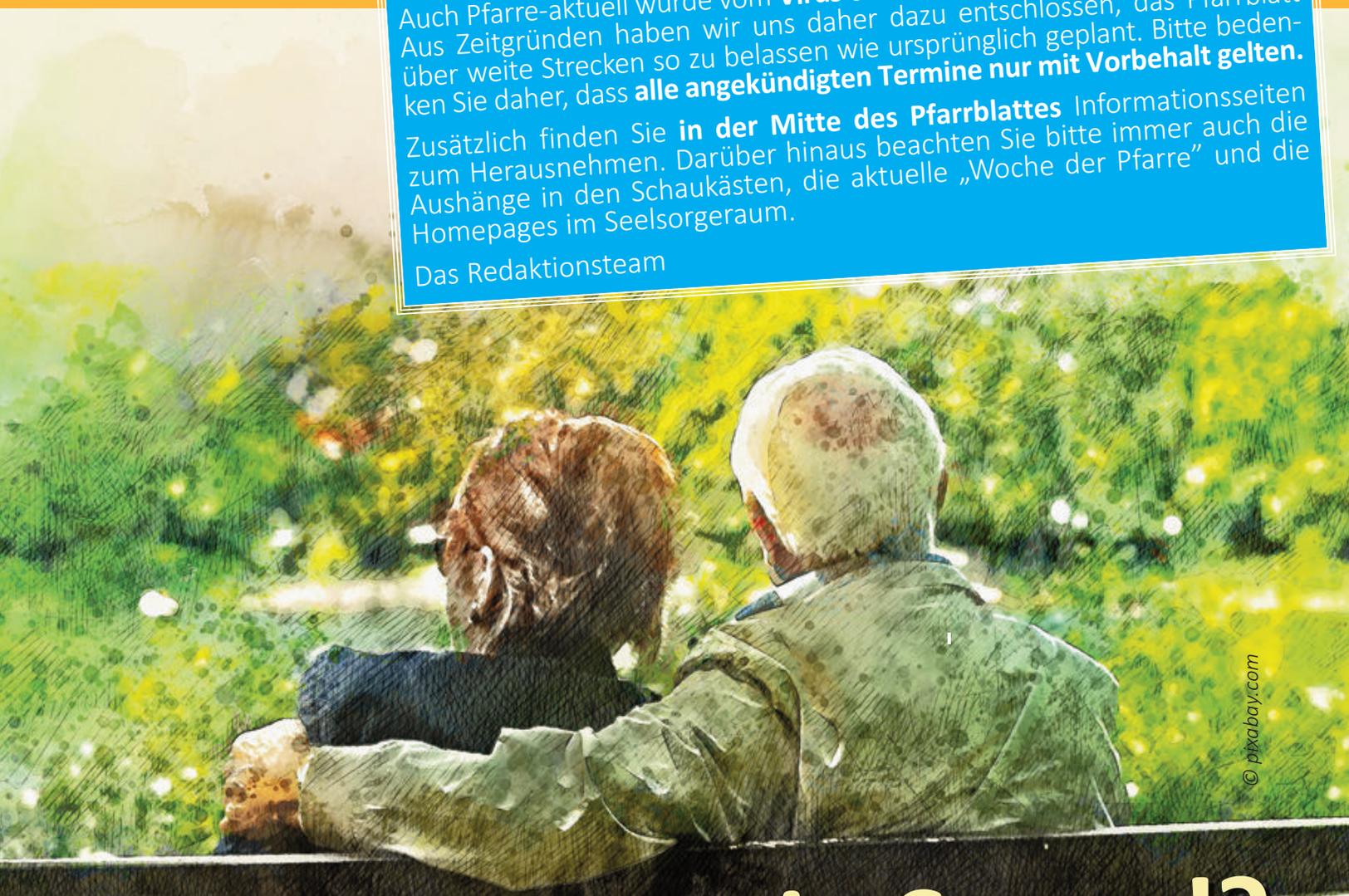
# PFARRE aktuell

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch Pfarre-aktuell wurde vom **Virus** erwischt – und zwar am falschen Fuß. Aus Zeitgründen haben wir uns daher dazu entschlossen, das Pfarrblatt über weite Strecken so zu belassen wie ursprünglich geplant. Bitte bedenken Sie daher, dass **alle angekündigten Termine nur mit Vorbehalt gelten**.

Zusätzlich finden Sie **in der Mitte des Pfarrblattes** Informationsseiten zum Herausnehmen. Darüber hinaus beachten Sie bitte immer auch die Aushänge in den Schaukästen, die aktuelle „Woche der Pfarre“ und die Homepages im Seelsorgeraum.

Das Redaktionsteam



© pixabay.com

## Alt werden – ein Segen!?

Aus Diözese und Weltkriche

Seite 2

Pfarrreise nach Ägypten – Anmeldeschluss!

Seite 3

Wallfahrtstermine zum Vormerken

Seite 20

Berichte aus den Pfarren

Seiten 6, 7, 13 – 19



Die Ausgabe dieses Pfarrblattes ist den alten Menschen gewidmet. Wie geht es einem, wenn man alt ist und nicht mehr selber für sich sorgen kann, wenn man angewiesen ist auf Hilfe oder Pflege? Nicht wenige Menschen werden zu Hause durch mobile Dienste oder durch eine sog. 24-Stunden-Hilfe betreut. Frauen, die für Menschen rund um die Uhr da sind, kommen meist aus östlichen Ländern und sind jeweils mehrere Wochen von zu Hause und ihrer Familie weg. Dazu kommen noch das Er-

# Auf Hilfe angewiesen

lernen unserer Sprache und lange, mühsame Fahrten, wenn sie herkommen und wieder zurückfahren. Das alles ist für sie nicht einfach, und sie fehlen auch immer mehr in ihrer Heimat, gibt es ja auch dort Menschen, die betreut werden müssen. Wenn der Bevölkerungsanteil der alten Menschen gegenüber den jüngeren in Zukunft bei uns noch steigt, wird es nicht einfacher werden.

In Kirchberg gibt es auch das Pflegeheim „SeneCura“. Auch „betreutes Wohnen“ gehört zu dieser Einrichtung dazu. Es besteht ein gutes Verhältnis zu unserer Pfarrgemeinde. Wenn es dort auch keine Kapelle gibt, so steht doch ein Mehrzweckraum, in dem sich ein Kreuz und ein schönes Marienbild befinden, für Gottesdienste zur Verfü-

gung. Jeden Freitag, um 10.00 Uhr, feiern wir dort hl. Messe, zu der etwa 30 bis 40 Personen, manchmal auch mehr, kommen.

Dass das möglich ist, verdanken wir einigen Personen aus unseren Pfarren, die dort mithelfen. Sie erinnern die Heimbewohner an die Messfeier und bringen sie zum Gottesdienst und danach wieder in ihre Zimmer. Und immer kommen Leute aus unseren Pfarrgemeinden und nehmen daran teil. Dadurch wird ein Feiern, Beten und Singen erst möglich, denn die Pflegebedürftigen sind selber dazu meist nicht mehr in der Lage. So aber beten und singen andere mit ihnen und auch stellvertretend für sie, und sie spüren, dass sie auf diese Weise von einer größeren Gemeinschaft getragen werden. Ich bin jenen Men-

schen sehr dankbar, die den Kontakt zum SeneCura-Heim pflegen, zur hl. Messe kommen, sich um Heimbewohner annehmen, wöchentlich mit ihnen auch Rosenkranz beten oder Maiandachten gestalten und Ähnliches. Es sind das sehr wertvolle Dienste an Menschen, denen auf diese Weise Trost und Hoffnung aus unserem österlichen Glauben vermittelt wird und die dankbar sind, wenn man ihnen ein wenig Zeit schenkt. So können wir das Licht der Auferstehung weitergeben. Ein frohes Osterfest, das in uns neu die Hoffnung und die Glaubensfreude weckt, wünsche ich allen.

*Herbert Morgenbesser*  
Euer Pfarrer  
Herbert Morgenbesser

## Aus Diözese und Weltkirche

### Josef Marketz ist neuer Bischof von Gurk-Klagenfurt



© Kath. Kirche Kärnten

Am 2. Februar wurde **Josef Marketz (65)** zum Bischof der Diözese Gurk-Klagenfurt geweiht. Die Diözese ist die zweitälteste Österreichs (nach Salzburg) und hat 336 Pfarren, 69 davon sind zweisprachig (deutsch-slowenisch). Marketz ist Mitglied der slowenischen Volksgruppe in Kärnten. Seit 2013 war er Caritas-Direktor der Diözese, zuvor war er Pfarrprovisor, Leiter der slowenischen Abteilung des diözesanen Seelsorgeteams, Herausgeber der beiden Kärntner Kirchenzeitungen und der Kinderzeitschrift Re-

genbogen. Der Salzburger Erzbischof Franz Lackner war Weihesponder, weitere 30 Bischöfe aus dem In- und Ausland und 1200 Gläubige aus Kärnten zeigten durch ihre Anwesenheit ihre Wertschätzung für Josef Marketz.

### 70 Jahre „MIVA“

Zum 70-jährigen Jubiläum konnte das Hilfswerk MIVA (**Österreichische Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft**) auf erfolgreiche Jahre zurückschauen. In der Zeit des Bestehens konnten Fahrzeuge im Wert von rund 160 Millionen Euro für den Einsatz in Mission und Entwicklungshilfe finanziert werden. Dies ist etwa ein Drittel der Ansuchen. Finanziert werden die Transportmittel hauptsächlich durch die „Christophorus Aktion“. Pro unfallfreiem Kilometer bittet die MIVA um einen Zehntel Cent. Die vielen Anfragen zeigen deutlich, dass Mobilität nicht überall auf der Welt so selbstverständlich ist wie hierzulande. Im Vorjahr wurden 289 Projekte in 34 Ländern betreut. Infos unter [www.miva.at](http://www.miva.at)

### Unterschiedliche Reaktionen auf Papstschreiben

Das Schreiben „**Querida Amazonia**“ von Papst Franziskus ist vier Träumen gewidmet, die ihn bezüglich Amazoniens bewegen: dem Kampf für die Armen und ihre Rechte, der Wahrung des kulturellen Reichtums, dem Schutz der Natur und ihrer Schönheit und den christlichen Gemeinden, die der Kirche ein „amazonisches“ Gesicht geben. Die Reaktionen zeigen, dass im Traum vom Kampf für die Armen und ihre Rechte, im Traum von der Wahrung des kulturellen Reichtums und im Traum vom Schutz der Natur und ihrer Schönheit entweder Übereinstimmung mit dem Papst gefunden wird oder dass wir in Europa in diese Richtung kaum Träume haben. Wie sich die Kirche weiterentwickeln könnte, darüber gibt es viele unterschiedliche Träume; dies zeigt sich auch in verschiedensten Reaktionen auf das Papstschreiben. So sind die einen froh darüber, dass er in den

Zulassungsbedingungen zum Weiheamt nichts entschieden hat, die anderen traurig. Andere sind glücklich, dass der Papst für alle da sein möchte, andere meinen, er habe sich von einer konservativen Minderheit einschüchtern lassen. Manche sind glücklich, dass der Papst die Leistungen der Frauen für die Gemeinden in Amazonien anerkennt, manche sind enttäuscht über das Frauenbild, welches den Ausführungen zugrunde liegt. Für Kardinal Schönborn mache das Schreiben deutlich, dass nicht alles durch höchste Lehrautorität entschieden werden muss, und dass es auch in der Kirche eine legitime Vielfalt an verschiedenen Inkulturationen geben muss, in denen dem gemeinsamen Suchen nach der ganzen Wahrheit genügend Raum gelassen wird, ohne dass die Einheit der Kirche und der Lehre gefährdet ist. Ebenso sieht er positiv, dass Papst Franziskus anerkennt, dass viele Personen am Abschlussdokument der Amazonassy-node mitgearbeitet haben, welche die Problematik Amazoniens besser kennen als er und die römische Kurie.

# Pfarrreise 2020: Auf nach Ägypten!

**26.11. – 05.12.20  
Jetzt anmelden!**

Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen, lautet eine Stelle beim Propheten Hosea. Gemeint ist damit das Volk Israel. Der Evangelist Matthäus zitiert dieses Wort und deutet es auf Jesus hin. Wenn man heute in Ägypten unterwegs ist und die uralten Tempelanlagen sieht, kann man dieses Prophetenwort beinahe auf Schritt und Tritt bestätigt finden. Es war ein ägyptischer Pharao, der als Erster dem Glauben an einen einzigen Gott anhing. Auf einem Relief kann man den ägyptischen Schöpfergott sehen, wie er – auf einer Töpferscheibe – den Menschen folgt. Oft und oft sieht man schlangenähnliche Tiere abgebildet, die allerdings Beine haben – verfluchte

der Herr nicht die Schlange, auf dem Bauch zu kriechen und Staub zu fressen? Also hatte die Schlange vor dem Sündenfall Beine? Die Idee der Gerechtigkeit hat ihre Entsprechung in alten ägyptischen Vorstellungen (Maat). Ein kluger Mann sagte daher einmal ganz zu Recht, bezogen auf uns Christen: Wir kommen alle aus Ägypten.

Unsere Pfarrreise 2020 führt uns nach Ägypten. Die alten Tempel, die Pyramiden, eine Kreuzfahrt auf dem Nil – die Tage vom 26. November bis zum 5. Dezember bieten eine Fülle an Sehens- und Erlebnenswertem. Dazu kommt eine Begegnung mit einer der ältesten Christengemeinden der Welt, der koptischen Kirche. Und dazu das moderne Ägypten, von der

Verkehrshölle in Kairo (ungefährlich im Bus) bis zum gewaltigen Assuan-Staudamm. Man kann fragen, wen man will: Keiner, der Ägypten besucht hat (und zwar nicht nur als Badegast am Strand), der von Land und Kultur nicht begeistert wäre. Und ja: Der Corona-Virus sollte bis Herbst der Vergangenheit angehören.



## Auskünfte und Anmeldung:

Dr. Franz Josef Weißenböck  
(Tel. 0676 9612444)

## Preis:

je nach Teilnehmerzahl  
1.895,-, 1.970,- oder 2.069,- Euro

## Anmeldeschluss:

14. April 2020

## Krankenkommunion

Wer nicht mehr in die Kirche kommen kann und gerne die Kommunion empfangen möchte, kann sich im Pfarrbüro (2221) melden. In bestimmten Abständen – etwa monatlich – kommt dann jemand mit der Kommunion zu Ihnen nach Hause.



## Geburtstagsfeiern in unserem Seelsorgeraum

Wir möchten von nun an alle, die zu unserem Seelsorgeraum gehören und einen runden oder halbrunden Geburtstag (ab 70) haben, in das neu gestaltete Pfarrheim in Kirchberg zu einer kleinen Geburtstagsfeier einladen.

Diese Feiern haben wir im Abstand von zwei Monaten geplant. Alle, die in den jeweiligen Monaten ihren Geburtstag haben, werden schriftlich dazu eingeladen. Die erste Feier war am 20. Februar. Es war ein fröhliches und gemütliches Bei-

sammensein bei Kaffee, Kuchen, Brötchen und Wein, verbunden mit einem kurzen Dank- und Segensgebet.

### Die nächsten Termine sind

der **16. April** und  
der **25. Juni**

im Pfarrheim Kirchberg. Beginn ist **um 14.30 Uhr** und Ende etwa um 16.30 Uhr.

Wir wissen, dass aus gesundheitlichen Gründen nicht alle von zu Hause weg können, aber wenn es Ihnen möglich ist, kommen Sie, wenn Sie diese Einladung erhalten.

## Frischlucht für die Beziehung

Wenn der Frühling kommt, öffnet man die Fenster, lässt Sonne und frische Luft ins Haus und putzt die Fenster, um wieder besser hinauszusehen. Mit „Frischlucht für die Beziehung“ wollte sich Marriage Encounter vorstellen. Es sollte eine Anregung sein, die Beziehungsfenster zu putzen, um einen klaren Blick auf die Beziehung zu werfen und frischen Wind in die Partnerschaft zu bringen.

Wir leben in einer hektischen Welt, getrieben von

Verpflichtungen und Terminen. Dabei besteht die Gefahr, sich als Paar aus den Augen zu verlieren. Marriage Encounter stellt eine erprobte Möglichkeit dar, um als Paar in Verbindung zu bleiben.

Was Marriage Encounter ist, konnte man an diesem Abend etwas genauer erkunden. Zwei erfahrene ME-Paare gaben Einblicke in die ME-Gemeinschaft. Dabei hatten die Anwesenden Zeit, in sich zu gehen, ihre Gefühle zu erkunden und ihrem Partner

mitzuteilen. Insgesamt ein gelungener Abend, der frische

Luft in die Beziehungen der Anwesenden gebracht hat.



# Alt werden ein Segen?

Ich arbeite seit 21 Jahren in der Betreuung von alten und hochbetagten Menschen. Angefangen habe ich in der Hauskrankenpflege, dann in einem Pflegeheim in Wr. Neustadt und nun in der Waldpension in Hochegg.

Während dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen in Bezug auf Wertschätzung, Selbstwahrnehmung und Erwartungshaltung der zu betreuenden Personen sowie deren Angehörigen gemacht. Es gibt

auch Unterschiede, ob Menschen in einem starken Familienverband zuhause betreut werden, in der Stadt oder auf dem Land leben.

In die Waldpension kommen Menschen, wenn pflegende Angehörige eine Pause, genauer gesagt einmal Urlaub brauchen. Was vor Jahren noch selten in Anspruch genommen wurde, boomt heutzutage.

Was es heißt, einen alten, eventuell noch de-

menzkranken Menschen zu Hause zu pflegen, das weiß nur jemand, der es erlebt und miterlebt hat, 24 Stunden am Tag für denjenigen da zu sein, nicht eine ruhige Minute zu haben. Und trotzdem haben pflegende Angehörige ein schlechtes Gewissen, wenn sie sich eine oder zwei Wochen Urlaub im Jahr gönnen und den alten, kranken Familienangehörigen vorübergehend in ein Pflegeheim geben, um selbst neue Kraft zu schöpfen. „Was sagen die Leute!“ hör ich oft

bei den Aufnahmegesprächen. „Die denken, ich schaff’ die Pflege meiner Mutter, meines Vaters nicht.“

In einer Zeit, in der die Gesellschaft immer älter wird, in der die Frauen zunehmend Vollzeit außer Haus berufstätig sind, ist es noch immer ein Tabu, einen alten Menschen in einem Pflegeheim unterzubringen. Dabei denke ich, dass es wichtiger ist, die Zeit, die man mit seinen Eltern verbringt, sinnvoll zu nützen. Pflegt

## Antworten auf „Altersfragen“

Leopoldine Schabauer  
96 Jahre alt  
Pensionistin



**Was verbinden Sie mit Worten wie „ein gesegnetes Alter“ oder „ein glückliches Alter“?**

Man kann froh sein, wenn man so alt wird und versorgt ist.

**Welche Hoffnungen und Sorgen bringt Ihr Älterwerden mit sich?**

Dass ich geistig und körperlich fit bleibe, um meine eigenen Entscheidungen treffen zu können.

**Wie wirkt sich das Altern auf Ihre Beziehung zur Kirche, zum Glauben, zu Gott aus?**

Dass mit zunehmendem Alter die Beziehung zu Gott auch zunimmt, es ist genug Zeit zum Beten.

**Was assoziieren Sie mit „Krankensalbung“?**

Ich assoziiere mit Krankensalbung, dass ich mich mit Gott versöhne und bereit bin zu sterben.

**Wie ändern sich im Alter die Rollen in Familie und Gesellschaft?**

Einerseits ist man abhängig, zum anderen kann man mit gutem Willen zu Frieden in Familie und Gesellschaft beitragen.

**Ab wann ist jemand „alt“?**

Wenn man sich selbst nicht mehr selbst versorgen kann.

## Altern – für alle eine Herausforderung

Als Krankenpfleger habe ich berufsbedingt laufend mit Menschen in höheren Alter Kontakt. Dabei kann man beobachten, dass sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel verändert hat. Die Menschen werden älter und bleiben dabei viel länger aktiv. Auf der anderen Seite haben sich die sozialen Gefüge stark verändert. Ist man früher im Familienverband gealtert und wurde von der Fa-

milie versorgt, so ist das heute eher die Ausnahme. In jungen Familien gehen beide Elternteile arbeiten und leben oft in einer Wohnung. Da besteht nicht die Möglichkeit, sich auch noch um die vielleicht pflegebedürftigen Eltern zu kümmern. Somit müssen neue Wege gefunden werden, Möglichkeiten, die für alle passend sind. Ich glaube, dass wir die bereits bestehende Vielfalt von



**Doris Stocker**  
41 Jahre alt  
Stationsleitung, DGKP

man die Eltern zu Hause, beziehen sich die Gespräche meistens auf das Essen oder auf die Pflege. Berührungen finden nur im Rahmen der Pflegehandlungen statt. Sind die pflegebedürftigen Angehörigen professionell in einem Pflegeheim versorgt, hat man als Angehöriger wieder Zeit mit den Eltern spazieren zu gehen, einen Kaffee zu trinken, über Gott und die Welt zu plaudern oder einfach nur dazusitzen und die Hände zu halten. Diese qualitative Zeit findet zu Hause in

den meisten Fällen nicht statt.

Bei den Aufnahmegesprächen ist mir noch eine Veränderung aufgefallen. Das Thema Glaube, Gott und Kirche rückt sowohl bei den alten Menschen als auch bei den Angehörigen in den Hintergrund. Nur wenige legen Wert auf regelmäßige Kirchgänge, Kommunionsspendung oder die Krankensalbung. Sehr oft fragen mich meine Bewohner: „Glauben Sie, dass Gott mich verlassen hat?“ Ich beantworte

diese Frage meistens damit, dass Gott noch etwas mit ihnen vorhat, dass ihre Aufgabe auf Erden noch nicht erledigt ist. Viele hadern mit Gott, fragen sich: „Warum holt mich Gott nicht heim?“. Sterben ist ein großes Thema, haben die meisten doch chronische Schmerzen und starke Bewegungseinschränkungen. Alles, was in jungen Jahren wichtig war, kann nun nicht mehr ausgelebt werden und führt sehr oft zu Frustration, das Gefühl, „nichts mehr wert zu sein“ und

der Wunsch zu sterben wird immer größer.

Unsere Gesellschaft sieht sich zahlreichen Herausforderungen für die Zukunft der Pflege im Alter gegenüber. Die höhere Lebenserwartung der Menschen ist in erster Linie ein Gewinn, aber mit zunehmendem Alter wachsen oftmals die persönlichen Einschränkungen. Jede und jeder steht vor der Frage, wie eine solche Lebenslage bewältigt werden kann. Pflege geht uns alle an!

Martin Weiner  
48 Jahre alt  
Krankenpfleger



Möglichkeiten weiter ausbauen und auch neue Wege gehen müssen, um die Individualität jedes Einzelnen wahren zu können. Es wird die Herausforderung unserer und der kommenden Generationen sein, sich trotz einer Umkehr der Alterspyramide ausreichend um die Eltern und Großeltern zu kümmern, um ihnen einen angemessenen Platz in unserer Mitte zu ermöglichen.

**Denn selbst wenn ein Mensch viele Jahre zu leben hat, freue er sich in dieser ganzen Zeit und er denke zugleich an die dunklen Tage: Auch sie werden viele sein. Alles, was kommt, ist Windhauch.**

# Auf dem Weg zur Erstkommunion

Unsere Erstkommunionkinder stellten sich am Faschingssonntag während einer Familienmesse vor. Heuer werden 11 Kinder des Herrn empfangen. Die Familienmesse und die Erstkommunion am 24. Mai statt.



## Sternsingeraktion: Danke an alle!

Die Sternsinger zogen in Feistritz Anfang Jänner von Haus zu Haus; aus organisatorischen Gründen diesmal in anderer Reihenfolge. Wir bedanken uns für die freundliche Aufnahme in den Häusern, die tatkräftige Unterstützung der Eltern und Ihre große Spendenbereitschaft. Mit Ihrer Hilfe konnten **3.539,66 Euro** der Sternsingeraktion übergeben werden. Ein besonderer Dank gilt Hr. Bernhard Steinbauer, der für unsere Sternsinger neue Sterne konstruiert und gespendet hat.



## Rückblick in den Advent

Besonders besinnlich sind in Feistritz die Sonntagsmessen im Advent. In unserer hektischen Zeit tat es gut, den langsamen und entschleunigten Klängen von Flöte, Zither, Steirischer oder einem Klarinettenensemble zu lauschen. Vielen Dank unseren Musikant/inn/en und wir freuen uns schon auf den nächsten Advent.



# Unsere Firmkandidat/inn/en

Unsere Firmkandidat/inn/en bereiten sich seit November auf die Firmung vor. Die Jugendlichen haben sich am 8.3. in der Kirche vorgestellt und anschließend zu einem Pfarrkaffee ins Gemeindezentrum geladen. Die Firmung findet am 2. Mai um 9.30 Uhr in Kirchberg statt. Firmspender ist Subregens Markus Muth.



# Jägermesse im November



Am 16. November 2019 feierte die Feistritzer Jägerschaft ihren Schutzpatron, den heiligen Hubertus, im Rahmen einer heiligen Messe bei der gleichnamigen Hubertuskapelle am Waldlehrpfad.

Mitgestaltet wurde die Messe von einer Bläsergruppe der Trachtenkapelle Feistritz am Wechsel.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Organisatoren für den Erhalt dieser Tradition.



## Unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 30. 03. bis zum 21. 06. 2020 feiert den

- 80. Geburtstag**  
Liselotte Beuchel  
Karl Spreitzgrabner  
Mag. Sieglinde Jeitler
- 85. Geburtstag**  
Rudolf Kotrc
- 90. Geburtstag**  
Werner Stöckl

Alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

## Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Luise Hromadka  
Lukas Tauchner



Heimgegangen zu Gott ist

Aloisia Koglbauer, im 98. Lj.



# Ein Weinkabarett zum Lachen

Am 24. Jänner dieses Jahres war der Rechtsanwalt und Kabarettist **Martin Neid** zu

Gast in der VS Kirchberg und gab „Vom WeinViertel – Ein Weinkabarett zum Lachen“.

Der Abend war sehr gut besucht und das Publikum fühlte sich ebenso gut unter-

halten, bis der Abend seinen Ausklang nahm und man heiter heimging.



## Gelebte Schöpfungsverantwortung im Feistritztal

In seiner Enzyklika „Laudato si“ fordert Papst Franziskus mehr Schöpfungsverantwortung ein. Dass seine Schäfchen in Kirchberg bereits einen nachhaltigen Weg eingeschlagen haben, soll in diesem Artikel zum Ausdruck kommen. Unsere kirchlichen Betriebe und Institutionen sparen jährlich über 160.000 Liter Heizöl oder 535.000 kg CO<sub>2</sub> nachhaltig durch den Einsatz erneuerbarer Energien ein. Pfarrkirche, Pfarrhof, Pfarrheim, Gymnasium Sachsenbrunn, Kloster Kirchberg, Klaraheim und das Erzbischöfliche Forstamt samt Mietgebäude, sind auf Bioenergie umgestiegen. Ca. 1400-1600 fm Holz aus heimischen Wäldern werden verbrauchsnahe angeliefert.

Darüber hinaus erzeugen Photovoltaikanlagen rund

40.000 kWh Strom pro Jahr. In einem kirchlichen Betrieb kommt ein Elektrofahrzeug zum Einsatz. Mit einem Fuhrpark, der immer auf dem letzten Stand der Technik ist, konnte das Erzbischöfliche Forstamt seinen Flottenverbrauch an Dieselmotoren in den letzten 10 Jahren um mehr als 15% senken. Seit einem Jahr ist synthetischer Motorsägentreibstoff in Verwendung.

Das Erzbischöfliche Forstamt gehört zu den wenigen Forstbetrieben in Österreich, die sich seit langem mit resilienter Waldwirtschaft beschäftigen. Dazu gibt es zahlreiche Versuche mit heimischen und fremdländischen Baumarten. Assisted Migration ist eine risikoabwägende Methode für den Anbau neuer Baumarten, die stabile

und vitale Wälder hervorbringen sollen, die CO<sub>2</sub> binden und über lange Zeiträume speichern sollen.

Die Forstbetriebe und bäuerlichen Betriebe im Feistritztal sind PEFC-zertifiziert ([pefc.at](http://pefc.at)) und stellen den holzbearbeitenden und -verarbeitenden Betrieben nachhaltigen Rohstoff zur Verfügung. Bereits 2015 erhielt das Erzbischöfliche Forstamt den PEFC-Award. Mit dem Kauf von PEFC-zertifizierten Produkten können auch Sie die heimische Forst- und Holzwirtschaft unterstützen.

Die katholische Kirche bemüht sich mit vielen Aktionen, dem globalen Temperaturanstieg Einhalt zu gebieten. Informationen darüber finden Sie unter:

[www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14430879/](http://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14430879/)

Das Umweltbüro der Erzdiözese Wien will Service- und Vernetzungsstelle für Pfarren und kirchliche Stellen sein. Es bietet Unterstützung dabei, die Verantwortung als Kirchengemeinschaft gegenüber der Schöpfung wahrzunehmen. Diese soll durch nachhaltiges Handeln und bewusstes Gestalten der Gegenwart und der Zukunft geachtet und gewahrt werden. Denn viel Bewusstseinsbildung wird auch in den eigenen Reihen noch notwendig sein. Zum Beispiel wenn es darum geht, den Denkmalschutz davon zu überzeugen, dass auf südseitig gelegenen Dächern Photovoltaikanlagen möglich und notwendig sind.

DI Christian Berner,  
Erzbischöfliches Forstamt  
([forst.kirchberg@ebwien.at](mailto:forst.kirchberg@ebwien.at))



Versuchswald mit Vogelkirschenbestand in Kranichberg



E-Fahrzeug: In zwei Jahren wurden 1250 Liter Diesel eingespart.

## Liebe Pfarrgemeinden!

Eine völlig ungewohnte Situation ist für uns alle eingetreten. Auf einmal ist alles anders geworden. Das Leben steht fast still. Auch in unseren Pfarrgemeinden. Es gibt zum Beispiel keine öffentlichen Gottesdienste.

Wir Priester sind zwar aufgerufen, weiterhin hl. Messen zu feiern, aber ohne Beteiligung von Gläubigen, ausgenommen ein Mesner oder Lektor, Kaplan oder Diakon. Das ist für uns völlig ungewohnt.

Ich denke dabei immer das Wort von Jesus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Wir feiern in dieser Zeit die hl. Messen nicht als versammelte Pfarrgemeinde sondern für die Pfarrgemeinde(n).

Auch in der Karwoche werden keine Gottesdienste stattfinden. Keine Palmweihe, keine Kreuzverehrung, kein feierliches Osterlob in der Kirche, keine Auferstehungsprozession ...

Die Kirchen sind allerdings für das persönliche Gebet geöffnet. Sollten mehrere Personen gleichzeitig hineingehen, dann bitte ich sie, sich in der Kirche zu verteilen und ausreichend Abstand zueinander zu halten.

Wir wissen nicht, wie lange diese Epidemie andauern wird, wie viele Menschen noch erkranken oder gar sterben werden, wann sich wieder alles normalisiert und ob alles wieder so sein wird, wie es war.

Wichtig ist, dass wir alles Menschenmögliche tun und einhalten, um die Verbreitung dieses Virus zu hemmen. Wichtig ist aber auch, dass wir nicht nur um dieses Thema kreisen, sondern uns davon freimachen.

Als Glaubende sind wir ja nie ohne Hoffnung. Wir haben die wunderbare Möglichkeit, uns selbst und auch unsere Lieben Gott anzuvertrauen. Ich denke, das macht alles leichter und uns gelassener.

Für viele ist es wahrscheinlich nicht einfach, immer zu Hause zu bleiben, immer auf engem Raum zusammen zu sein, besonders für Kinder. Bei uns auf dem Land dürfen wir uns glücklich schätzen, denn wir haben die Möglichkeit, in die Natur hinauszugehen und uns ausreichend zu bewegen, was sicher das Wohlbefinden fördert.

Vielleicht haben manche jetzt mehr Zeit für sich selber. Zeit für Stille, Zeit zum Nachdenken, Zeit zum Lesen eines guten Buches oder eines Evangeliums, Zeit zum Beten.

Ich wünsche allen, dass es gelingt, das Leben in dieser Lage sinnvoll zu gestalten.

Herbert Morgenbesser, Pfarrer

### Wir sind für Sie da:

Im **Pfarrbüro** erreichen Sie uns telefonisch unter **02641/2221** und per E-Mail an

kirchberg@pfarre-kirchberg.at  
trattenbach@pfarre-trattenbach.at

feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at  
pfarre.corona@aon.at

Für die jeweilige **Pfarrcaritas** rufen Sie bitte

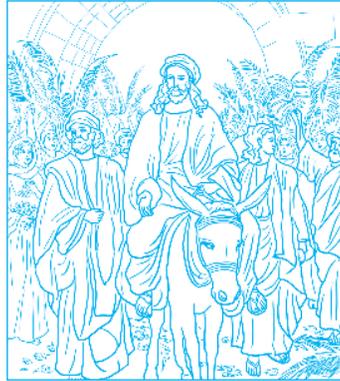
in Feistritz:	Renate Wagenhofer (0676/7308958) und Maria Tanzler (0664/1008515)
in St. Corona:	Anna Gruber (0650/5419186) und Gerlinde Tauchner (0664/8682486)
in Trattenbach:	Agnes Tisch (02641/8541) und Ileana Berger (0664/9980981)
in Kirchberg:	Christiane Luef (02641/8853)

# Die Karwoche zur persönlichen Betrachtung –

Weil es heuer keine Gottesdienste für die Pfarrmitglieder gibt

## Palmsonntag

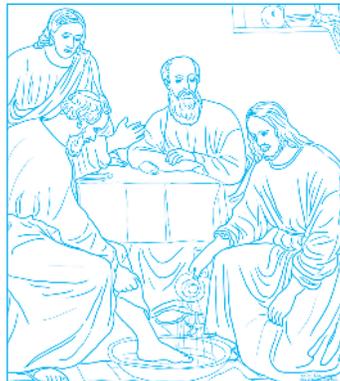
„Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Leute breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (aus Mt 21,1-11)



*Jesus kommt bescheiden, als Friedensbringer. Die Leute jubeln, denn sie erwarten, dass er jetzt sein Reich errichten wird, das ihnen irdischen Wohlstand bringt. Jesus aber wird diese vordergründigen Erwartungen nicht erfüllen. Erlösung ist viel mehr...*

## Gründonnerstag

„Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Mahl mit euch zu feiern. ... Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. ... Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird...“ (aus Lk 22, 14-20)



„Jesus stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen.... Als er sein Gewand wieder angelegt hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? ... Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (aus Joh 13, 1-15)

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1 Joh 4,16b)

## Karfreitag

„Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Wieder leugnete Petrus, und gleich darauf krächte ein Hahn. ...

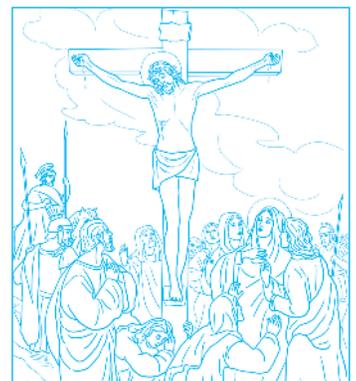


Pilatus fragte Jesus: Bist du der König der Juden? Jesus entgegnete: Ich bin ein König. Aber mein Königtum ist nicht von dieser Welt. ...

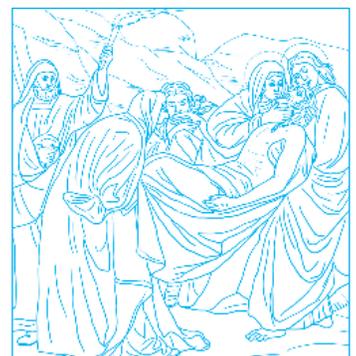
Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln. Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen. Den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um. ...

Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! ... Darauf lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde...

Bei dem Kreuz standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter. Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. ... Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.“ (aus Joh 18,1 – 19,42)



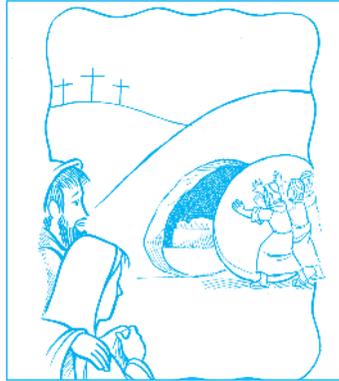
„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16)



*Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser.*

## Karsamstag

Der Karsamstag ist ein stiller Tag. Jesus im Grab. Es gibt keine liturgischen Feiern. Alle sind eingeladen zur stillen Betrachtung und zum persönlichen Gebet.



## Ostersonntag – Auferstehung

*„Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen.“  
(Vers beim Entzünden der Osterkerze)*

*„Frohlocket, ihr Chöre der Engel...lobsinge, du Erde!  
... Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe geschwunden ist aller Orten das Dunkel. ... Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg. Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet. ... O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!“ (aus dem Osterlob)*

*„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde aber war wüst und wirr. ... Und Gott sprach: Es werde Licht. ... Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (aus Gen 1)*

*„Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. ... Und wie Christus ... von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. ... Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.“ (aus Röm 6, 3-11)*

*„Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab. ... Simon Petrus ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte. ... Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekom-*

*men war, hinein. Er sah und glaubte. ... dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen. ... Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärt-*



*ner. ... Jesus aber sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus aber sagte zu ihr: Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern... Maria ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.“ (aus Joh 20, 1-18)*

*„Lass nie zu, dass in deinem Leben die Sorge sich so breit macht, dass du darüber die Freude über den auferstandenen Christus vergisst.“ (Mutter Teresa von Kalkutta)*

**Christus ist auferstanden. Er lebt. Und wer an ihn glaubt, ihm vertraut, auf ihn setzt, der wird mit ihm auferstehen und leben für immer. Wir haben eine Hoffnung, die alles überbietet und die durch nichts zerstört werden kann. Unser Leben hat Zukunft, die uns niemand nehmen kann. Halleluja!**

**Da wir heuer Ostern nicht in der Kirche feiern – gibt es auch keine Speisensegnung. Sie können aber selber das folgende österliche Tischgebet sprechen und Gott um seinen Segen bitten:**

*HERR JESUS CHRISTUS, du bist nach deiner Auferstehung den Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Wir bitten dich: Segne diese Speisen und sei jetzt auch unter uns gegenwärtig, wenn wir miteinander essen und trinken. Erfülle uns mit österlicher Freude und versammle uns einst zu deinem ewigen Ostermahl. Amen.*

# „Es gibt fast nichts, was man nicht auch noch im Alter anfangen kann!“

von Eduard Deimel

Wir können wahrlich davon sprechen und uns glücklich schätzen, dass wir in einem guten Land zu Hause sind. Bei uns gibt es noch vielfach die Pflege und Betreuung daheim. Das heißt, dass alte und kranke Menschen im Familienverband zu Hause betreut und versorgt werden. Bei uns ist der Begriff „Nachbarschaftshilfe“ auch kein Fremdwort, sondern wird tatsächlich gelebt. Ist es doch meist selbstverständlich, dass man den Nachbarn seine Hilfe bei Besorgungen, Einkäufen, Übernahme der Post usw. anbietet. Diesen Wert können wir nicht genug schätzen und hoffen, dass es noch lange so bleibt.

Oftmals ist es aber nicht möglich, dass man direkt und jederzeit helfen kann. Die Familiensituationen (Kinder wohnen oftmals von den Eltern getrennt) oder die Arbeitswelt (in der heutigen Zeit müssen meist beide Ehepartner arbeiten gehen, um einen entsprechenden Lebensstandard zu haben) haben sich so gewandelt, dass die ältere Generation oft allein zurechtkommen muss.

Wenn das – etwa durch Krankheit - nicht mehr der Fall ist, braucht es andere Wege, die alten Menschen zu betreuen. Gott sei Dank bietet sich auch hier ein großes Feld an Betreuungsmöglichkeiten an. So gibt es beste professionelle Hilfe durch verschiedene Organisationen - bei uns:

## Durch die Caritas

2880 Kirchberg am Wechsel, Markt 316  
(gegenüber dem Gemeindeamt)  
Telefon: 02641/2192350 od. 0664/5483916  
Ansprechperson: Frau Helga Pölzlbauer

## Durch das Hilfswerk

Hilfswerk Gloggnitz  
für die Gemeinden Trattenbach, Otterthal, Kirchberg  
2640 Gloggnitz, Zenzi Hölzl-Straße 2A,  
Telefon: 02662/454500  
Ansprechperson: Frau Andrea Binder

Hilfswerk Aspang  
für die Gemeinden St. Corona und Feistritz  
2870 Aspang, Mühlgasse 10  
Telefon: 02642/51245.  
Ansprechperson: Frau Alexandra Rodler

Beide Hilfsorganisationen sowie verschiedene Vereine und Unternehmen bieten Hilfe und Pflege daheim an, zum Beispiel, **Hauskrankenpflege, Mobile Therapie, Hilfe bei Demenz, Heimhilfe, Notruftelefon, Mobile Pflegeberatung, Essen auf Rädern ...** bis hin zur 24-Stunden-Betreuung.

Durch **24-Stunden-Betreuung** – ob zur Unterstützung im Haushalt, als Pflegekraft oder nur zur Sicherheit – sind die betroffenen Menschen rundum versorgt und können so weiterhin zu Hause leben.

Wir können nur eindringlich empfehlen, sich bei Bedarf an eine der genannten Organisationen zu wenden. Diese kommen gerne ins Haus und beraten Sie genauestens,

rechnen die Kosten für diese Hilfen aus, informieren über finanzielle Unterstützungen wie Pflegegeld oder andere Förderungsmöglichkeiten und können alle Ihre Fragen beantworten. Brauchen Sie Rat, können Sie sich dafür auch gerne an mich wenden (siehe unten).

Glücklich schätzen dürfen wir uns, in unserem Tal das **SeneCura Sozialzentrum** (2880 Kirchberg, Markt 390, Telefon: 02641 600 78-0) zu haben, wo Menschen, bei denen ein Verbleib zu Hause nicht mehr möglich ist, ihren Lebensabend gut betreut verbringen können.

Für alle älteren Menschen, die noch nicht auf diese angewiesen und noch agil und aktiv unterwegs sind, bieten sich ebenfalls verschiedene Möglichkeiten an, dass sie einen schönen, glücklichen Lebensabend erleben können. Hier verschiedene Aktivitäten für Senioren, die gesellige Stunden in einer netten Gemeinschaft verbringen möchten:



© pixabay.com

So gibt es **Tanzabende** für alle, die gerne tanzen, ebenso kann man sich **Turn- und Wandergruppen** anschließen, wenn man körperlich aktiv etwas unternehmen will. Für musikalisch Begeisterte gibt es die Möglichkeit, beim **Seniorenchor** (Kirchberg – Agathe Gansterer, Telefon: 0664/73712215) oder bei den Abenden mit **„Offenem Singen“** (Feistritz – Ing. Josef Wagner, Telefon: 0664/4183270) mitzutun.

Die **Pfarrten** im Seelsorgeraum betreuen ebenso ältere, alleinstehende Menschen. Hier können sie viel unternehmen, etwa **gesellige Nachmittage, Ausflüge, interessante Vorträge** und so weiter.

Auch **Vereine** (wie der Seniorenbund) organisieren für die ältere Generation Aktivitäten, wo jeder nach seinem Interesse das Passende finden wird. Dazu zählen: **Vorträge, Kulturveranstaltungen, Ausflüge** (ein- oder mehrtägige). Ebenfalls gibt es Angebote für **Beratung und Information** sowie noch vieles mehr.

Wer Interesse an den genannten Angeboten hat und eine Kontaktperson braucht, kann sich jederzeit an mich wenden – ich helfe gerne weiter:

**Eduard Deimel, Telefon: 0650/5150549**

Wir können jedem Einzelnen nur Mut machen, mitzutun und die letzten Jahre seines Lebens – soweit dies möglich ist – aktiv und begeistert zu gestalten. Ein altes Sprichwort sagt schon: „Wer rastet, der rostet“ und das trifft wohl am besten im Alter zu. Zu den „Rostenden“ will aber sicher niemand gehören. Da ist es doch viel besser, den Lebensabend zu genießen, aktiv zu bleiben und jeden Tag als Geschenk zu sehen und auch so zu leben, getreu dem Motto: „Lebe dein Leben so, dass du im Alter sagen kannst: Ich habe nichts verpasst und würde alles nochmals so tun!“

Als Verantwortliche der Pfarrcaritas, freue ich mich nicht nur über das großartige Ergebnis der Haussammlung. Noch mehr freue ich mich über das Helfenkönnen dadurch in unserer Pfarre. Hervorheben möchte ich drei Hilfsprojekte der letzten Zeit:

## Neues von der Pfarrcaritas

- Eine großzügige Spende durften wir an Fam. Kronaus in St. Corona weitergeben. Ein herzliches Vergelt's Gott namens der Familie für die finanzielle Unterstützung!
- Unser Heizkostenzuschuss für Bedürftige unserer Pfarre (je 100€) wird dankend angenommen.
- Weiters konnten wir einer bedürftigen Familie mit

einem Geldbetrag zum Kauf von Weihnachtsgeschenken für ihre Kinder helfen.

### Vielen herzlichen Dank im Namen dieser Familie!

Herzlichst,  
Christiane Luef  
und Mitarbeiterinnen

## „Die Schönborns“ und die Forstamtshapelle

Wenn man vor dem Hauptportal unserer Kirche steht, so befindet sich linker Hand die so genannte Forstamtshapelle. In dieser befand sich bis 2017 ein frühbarocker Altar mit einer spätgotische Pietà. Nach einer umfangreichen Restaurierung befindet sich dieses Kunstwerk, da es keinen Witterungseinflüssen ausgesetzt werden darf, in der Wolfgangskirche. Zum Dank für das 550-jährige Be-

stehen des Erzbistums Wien, das am 18. Jänner 1469 gegründet wurde, kehrte nun

die Pietà in künstlerisch erneuerter Form wieder an ihren ursprünglichen Stand-



ort zurück. Philipp Schönborn schuf eine zeitgemäße Mariendarstellung als Cibachrom im Leuchtkasten, die die gelebte Nachhaltigkeit der bischöflichen Wirtschaftsbetriebe zum Ausdruck bringt. Die Segnung der Kapelle mit dem Bild der Pietà nahm Erzbischof Kardinal Dr. Christoph Schönborn im Rahmen der jährlichen Clementimesse am Montag, den 18. November, vor.

## Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Lenia Hirner  
Emil Weißenböck  
Leon Handlik  
Jonathan Mader  
Caroline Menhofer  
Marco Berger  
Florian Lengl  
Jakob Rosenberger



Heimgegangen zu Gott sind

Richard Weißenböck (1945)  
Johann Ringhofer (1929)  
Wilhelm Sowa (1941)  
Helmut Prenner (1954)  
Ing. Roland Trisko (1935)  
Anna Stangl (1932)  
Theresia Gruber (1931)  
Anna Spitzer (1926)

### Herzlichen Dank!

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von:

Richard Weißenböck, € 960,-  
für die Pfarrkirche und für die Wolfgangskirche

Johann Ringhofer, € 791,10  
für eine Familie mit schwerem Schicksalsschlag

Helmut Prenner, € 1.221,19  
für die Pfarrkirche

## Pfarrfrühstück hat sich etabliert



Seit gut einem Jahr, lädt die Pfarre einmal im Monat nach der Mittwochsmesse um 7.30 Uhr – der sogenannten „Frauen- und Müttermesse“ – zum gemeinsamen Frühstück und inzwischen wird das Angebot gerne und gut angenommen. Danke dem Pfarrteam, dass immer alles so liebevoll vorbereitet!

## Die Pfarrbibliothek infomiert:

Aufgrund der aktuellen Lage bleibt die Pfarrbibliothek bis auf weiteres geschlossen! Für zur Zeit ausgeliehene Bücher, DVDs und Spiele werden keine Überzugsgebühren verrechnet.

Bitte nutzen Sie jetzt e-books und online-lesen (noe-book.at). Aufgrund der aktuellen Situation bietet Noe-book.at bis auf weiteres an, die Onlinebibliothek

[www.noe-book.at](http://www.noe-book.at) kostenlos

zu nutzen, um e-Medien (Bücher, Hörbücher ...) zu entleihen. Dieses Angebot gilt für alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Interessierte senden bitte eine kurze E-Mail an [noe-book@treffpunkt-bibliothek.at](mailto:noe-book@treffpunkt-bibliothek.at) mit

Vor- und Nachname, Geburtsdatum,  
E-Mail-Adresse und Heimatgemeinde

Sobald die Bestätigungsmail einlangt, sind Sie freigeschaltet!

Jederzeit können Sie auch uns per e-mail kontaktieren:

[pfarrbibliothek-stjakobus@bibliotheken.at](mailto:pfarrbibliothek-stjakobus@bibliotheken.at)

Bitte schauen Sie immer wieder auf unserer Homepage [www.pfarrbibliothek-stjakobus.bvoe.at](http://www.pfarrbibliothek-stjakobus.bvoe.at) vorbei. Hier werden wir Sie laufend informieren.

## unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 30. 03. bis zum 21. 06. 2020 feiern den

### 80. Geburtstag

Franz Gruber	K
Theresia Hartl	K
Maria Morgenbesser	K
Gerhard Piringner	K
Josefa Vollnhofer	K

### 85. Geburtstag

Anna Breg	K
Theresia Leopold	K

### 90. Geburtstag

Johann Gruber	K
Adelheid Luef	K
Helene Schafhuber	K

### 90 + Geburtstag

Hertha Bauer (91)	K
Sophie Rennhofer (91)	O
Theresia Voxel (91)	K
Rosa Kraupatz (92)	K
Helene Olbrich (93)	K
Johanna Eisenhuber (94)	K
Maria Nirscher (95)	K
Adelheid Scherz (97)	K
Maria Diewald (99)	K
Friederike Steininger (100)	K
Maria Schober (102)	K

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel. 2221).

# Vorstellung der Erstkommunionkinder

„Mit Jesus wird das Leben bunter“ – unter diesem Motto wurden die 27 Kommunionkinder aus Kirchberg und Otterthal am Sonntag,

dem 16. Februar im Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Dabei durfte jedes Kind ans Mikrofon treten und sich selber mit sei-

nem Namen vorstellen. Außerdem durften die Kinder die Regenbogensymbole auf der Vorstellungswand befestigen. Anschließend verteil-

ten die Kinder Gebetskerzen an Mitglieder der Pfarrgemeinde, die so die Möglichkeit einer Gebets-Patenschaft für sie übernahmen.



## „African Mass“ – Messe mit Liedern aus Afrika

Am 1. März feierten wir einen ganz besonderen Gottesdienst. Die Gruppe „Choroten und Banditen“ unter

der Leitung von Bernhard Putz gestaltete die Messe mit traditionellen Liedern aus den Ländern Südafrika,

Namibia, Ghana, Kenia und Nigeria. Mit viel Schwung und Elan sangen, musizierten und tanzten sie zur Ehre

Gottes und zur Begeisterung der Messbesucher. Diese dankten mit herzlichem Applaus und guter Laune.



## Der hl. Nikolaus war da

Am Freitag, den 6. Dezember 2019 war es wieder soweit: Der Nikolaus besuchte die Kinder in der Kirche. Aufregung und Spannung war schon von Anfang an zu spüren. Leuchtende Augen und strahlende Gesichter begrüßten dann endlich den Nikolaus. Nachdem die Kinder ihre erlernten Lieder und Gedichte vortrugen, wurden sie vom Nikolaus aufgerufen und bekamen ein Nikolaussackerl.

**Einen herzlichen Dank an unseren Nikolaus!**



## Danke fürs Krippenspiel!



## Der Kirchenchor dankt

Es ist schon Tradition, dass in Kirchberg am 1. 1. um 14 Uhr der berühmte „Kirchberger Trompetensegen“ zur Aufführung gelangt. Von weit und breit kommen Besucher zu dieser Andacht, um damit das „Neue Jahr“ in der Pfarrkirche musikalisch zu beginnen.

Es handelt sich dabei um eine Segensandacht, in der von jeder im vergangenen Jahr gesungenen Messe (Ostern, Pfingsten, Allerheiligen, Weihnachten ...) mindestens ein Stück mit dem Kirchenchor und der Kirchenmusik zur Aufführung gelangt. Abschluss ist immer der „Kirchberger Trompetensegen“ (ein musikalisches „Tantum ergo“) mit dem sakramentalen Segen.

Die von den Kirchenbesuchern gesammelten Spenden dienen als Belohnung für die Kirchenmusik für die ganzjährige Tätigkeit (musikalische Gestaltung der Hochfeste und sonstigen Feiern wie Fronleichnam, Erntedank, Karwoche usw.) und werden für den Kirchenchorausflug im kommenden Jahr verwendet.

Der Kirchenchor und die Mitglieder der Kirchenmusik **danken** allen Besuchern für die Spende. Sie freuen sich schon jetzt auf den kommenden Ausflug in diesem Jahr – wir werden in einer der nächsten Pfarrblatt-Ausgaben davon berichten.

Andreas Ehrenhöfer  
Regens Chori

# Auf dem Weg zur Firmung

Die Firmvorbereitung hat mit dem dekanatlichen Firmstartfest in Edlitz am 23.11.2019 begonnen. Die Firmlinge treffen sich jeden

Monat einen Samstag nachmittag lang, um sich mit verschiedenen Themen unseres Glaubens und der Firmung auseinanderzusetzen.

**Am 2. Mai** wird Subregens Markus Muth den Jugendlichen aus Feistritz, St. Corona und Trattenbach das Sakrament der Firmung spenden.

**Am 9. Mai** spendet Regens Dr. Richard Tatzreiter den Jugendlichen aus den Pfarren Kirchberg und Raach das Sakrament der Firmung.



## Ehrung von VD Brigitte Fuchs BEd

Für ihre Verdienste um die religiöse Bildung der Kinder wurde der Direktorin unserer VS, Brigitte Fuchs BEd, vom

Schulamt der Erzdiözese Wien „Dank und Anerkennung“ ausgesprochen. Insp. RegR RObl. Dipl.-Päd. Her-

bert Vouillarmet überreichte das Dekret im Rahmen der Sonntagsmesse am 16. Februar. Frau Brigitte Fuchs ist für ihn wie ein Regenbogen. Sie verbindet Menschen mit Gott und Gott mit den Menschen. Auch Pfarrer Herbert Morgenbesser, Religionslehrerin Gabriela Spreitzgrabner und der Obmann des Elternvereines Diakon Thomas Burgstaller schlossen sich dem Dank an.



## Familienfasttag und Suppenessen



## Sternsinger – unterwegs für andere



*Danke den Kindern, Jugendlichen und Begleitpersonen für Ihren Einsatz. Vielen Dank dem Organisationsteam und allen, die die Sternsinger aufgenommen und bewirtet haben. Vergelt's Gott allen die gespendet haben - € 11.675,81 für Menschen „die weniger haben.“*

## Danke für eine schöne Advents- und Weihnachtszeit

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dass die Advents- und Weihnachtszeit so feierlich und stimmig war! Vom Adventkranz über die Rorraten mit Kinderfrühstück, die Kinderliturgie, den Nikolaus, den Kirchenschmuck, die Betreuung der Krippe, Musik und Chor, das Krippenspiel, die Liturgie bis zum Sternsingen und Saubermachen. Ohne Mitmenschen, die mit Herz und Hirn dabei sind, ginge nichts.

„Teilen spendet Zukunft“: unter diesem Motto ruft die KFB seit vielen Jahren zum „Familienfasttag“ und bittet darum, das so gesparte Geld für Hilfsprojekte in aller Welt zu spenden. In der Pfarre Kirchberg wurden auf diesem Weg € 1.582,32 Euro gesammelt. Vielen Dank!

Ebenfalls anlässlich des Familienfasttages boten die Frauen am 7. März köstliche Suppen zum Mitnehmen beim Kaufhaus Köck an. Es wurden dabei 470,- Euro an Spenden gesammelt.

Danke allen Köchinnen und Spender/inn/en.



# Vorstellung der Erstkommunionkinder

Die Erstkommunion unserer Pfarre findet heuer am Sonntag, dem 17. Mai,

statt. Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder heißen:

Lara Eckler, Hannah Fragner, Julia Strobl, Mathias Bachler, Nico Dissauer, Mi-

chael Gruber, Nico Kager und Raphael Laaber.



## Krippenandacht 2019

Viele Tiere haben sich heuer auf den Weg gemacht, um mit den Hirten den neugeborenen König zu suchen. Unser Krippenspiel hat sich durch die gesamte Krippenandacht ge-

zogen und alle Elemente des Wortgottesdienstes ausgestaltet.

Ein großes DANKE an alle, die ihre Rolle gelernt und sich jeden Sonntag im

Advent Zeit genommen haben, um zu proben.

Mit den Worten des Propheten Jesaja: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles, großes Licht.

Über denen, die im Land der Finsternis und Todesangst wohnen, strahlt ein Licht auf“ haben wir uns auf das Hochfest der Geburt des Herrn eingestimmt.



## Rorate

Auch 2019 waren die vorweihnachtlichen Roraten sehr gut besucht. Für die Kinder gab es im Anschluss im

Pfarrsaal jeweils ein Frühstück mit Kipferl und Kakao. Danke an die Eltern, die hier immer wieder mithelfen.



# und der Firmlinge

Die Firmung in Kirchberg findet heuer am Samstag, dem 2. Mai statt. Unsere diesjährigen Firmlinge sind Koderhold, Anna-Sophie Strobl, Theresa Strobl und Elisa Dissauer, Tobias Eckler, Marcel Kager, Niclas Kronaus, Markus List, Magdalena Rosinger, Jessica Sophie Weiner.



## Dreikönigsaktion



Auch wenn zu Weihnachten kein Schnee lag; pünktlich zum Sternsingen ist der Schnee gekommen. Somit sind unsere Ministranten am 5. Jänner durch verschneite Straßen gezogen und haben mit Liedern und Sprüchen in den Häusern Geld für die Menschen im Mukuru-Slum in Nairobi in Kenia gesammelt. Insgesamt haben die 16 Minis **1.426,85 Euro** gesammelt.

Sternsingen VERWandelt die Kinder und Jugendlichen. Mit der Krone auf dem Kopf und dem Stern in der Hand werden sie zu „Heiligen Königen“. So bringen sie jedes Jahr die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Häuser unseres Ortes.

**Danke** allen, die die Sternsinger aufgenommen und etwas gespendet haben!



## Matriken



Kind Gottes in der Taufe wurde

Linda Ungerhofer



## Firmung 2020



Heuer bereiten sich 5 Jugendliche aus unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor: Lukas, Marlies, Anika, Thomas und Vanessa werden am 2. Mai in Kirchberg gefirmt und besuchen auch die Vorbereitungsstunden in Kirchberg. Im Rahmen einer Familienmesse stellten sie sich der Pfarrgemeinde vor und verschenkten selbstgestaltete Kerzen an Menschen, von denen sie sich wünschen, dass sie sie in ihre Gebete einschließen. Wir wünschen den Jugendlichen viel Freude für die Zeit der Vorbereitung und ein schönes Fest im Mai!

## Rückblicke auf „die stillste Zeit

### Musikalisches ...

Am Christkönigsonntag wurde das alte Kirchenjahr mit einer rhythmischen Messe, gestaltet vom Kirchenchor mit instrumentaler Begleitung, verabschiedet. In feierlichem Rahmen wurde mehreren Kir-

chenchormitgliedern für ihre langjährige Tätigkeit eine Ehrenurkunde überreicht. Auch auf diesem Wege sei den Mitgliedern des Kirchenchors sowie der „instrumentalen Gruppe“ ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz besonders während der Ad-

vents- und Weihnachtszeit ausgesprochen. ❶

Stimmungsvolle Adventlieder gab der Kirchenchor auch beim ersten Trattenbacher Dorfadvent am ersten Adventwochenende zum Besten. ❷

Ein weiterer Höhepunkt dieses Wochenendes war das

Konzert eines Gospelchores in der bis zum letzten Platz gefüllten Pfarrkirche. ❸

Einen besinnlichen und erbaulichen Abend konnten die Besucher des Adventkonzerts verschiedener Chöre aus Leitzersdorf in unserer Pfarrkirche erleben. ❹



### In den frühen Morgenstunden ...

Sehr gut besucht waren im vergangenen Advent wie-

der die Roraten. Sowohl Kinder als auch Erwachsene nahmen das Angebot dieser besinnlichen Vorbereitung auf die Weihnachtszeit gerne an und durften sich

danach über ein Frühstück im Pfarrheim bzw. im Pfarrhof freuen.

Für die Volksschulkinder gab es wie schon seit vielen

Jahren ein besonderes Zuckerl: Basteln, bis die Schule beginnt.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden!



## Und die Erstkommunion?

Nach einer gemeinsamen Entscheidung der Eltern und unseres Herrn Pfarrers wird es in diesem Jahr keine Erstkommunion in Trattenbach geben. Anna, Leonie und Simon werden im nächsten Jahr gemeinsam mit ihren Schulkollegen aus der jetzigen ersten Schulstufe zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen. So dürfen wir uns auf eine große Erstkommunionkinder­schar im nächsten Jahr freuen.

## Unsere Jubilare

Im Zeitraum vom 30. 03. bis zum 21. 06. 2020 feiert den

**85. Geburtstag**  
Maria Lechner

**95. Geburtstag**  
Johann Angerler

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel. 8223).

## Handarbeitsnachmittage der KFB

7. April,  
5. Mai  
und 2. Juni

jeweils um 14.30  
im Pfarrhof

## Matriken



Kinder Gottes in der Taufe wurden

Isabella Buchegger  
Valentin Michael Rabl  
Marvin Rennhofer



Heimgegangen zu Gott ist

Margareta Bauer (1936)



## im Jahr“

### Nikolausumzug am 6. Dezember

Der Nikolausumzug fand am 6. Dezember statt. Begleitet wurde der Umzug von den Kindern der 4. Schulstufe – hoch zu Ross – dank der Un-

terstützung des Reitvereins Lechner. Mit Liedern, Geschichten und Gebeten wurde dann in der Kirche weitergefeiert und der Nikolaus verteilte seine Gaben. Der Elternverein lud danach noch zu einer Jause vor dem Pfarrheim. Vielen Dank allen Mitwirkenden!

### Alle Jahre wieder...

... wird am Nachmittag des Hl. Abends die traditionelle Krippenandacht in der Pfarrkirche gefeiert.

des Friedenslichtes durch den Reitverein. Kleiner Höhepunkt der Andacht war das Krippenspiel, das die Jungscharkinder mit viel Eifer vorbereitet hatten.

Eingeleitet wurde die Feier mit der Überbringung

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!



### Mini-Weihnacht

24. Dezember, vormittags. Alle „Minis“, unser Pfarrer und Andreas Schabauer trafen sich zu einer Weihnachtsfeier.

### Sternsingeraktion

Auch heuer zogen wieder viele Kinder als Sternsinger durch unsere Pfarre, um Spenden für den guten

Zweck zu sammeln. Ein herzliches Dankeschön für dieses sichtbare Zeichen christlicher Nächstenliebe in unserer Gemeinde. Danke natürlich auch allen Begleitern für

ihren Einsatz und ein „Vergelt's Gott“ allen, die die Kinder herzlich aufgenommen und gespendet haben. **2.025,20 Euro** – ein Rekordergebnis für unsere Pfarre!



## Lach mal wieder!

„Und zum Schluss meiner Predigt habe ich für euch zwei Nachrichten, eine freudige und eine traurige“, wandte sich der Pfarrer an die Gläubigen. „Die freudige Nachricht: Wir haben genug Geld für die Reparatur der Kirche. Die traurige Nachricht: Das Geld befindet sich noch immer in euren Taschen!“

*Eine sehr extravagant gekleidete Dame kommt zur Beichte und bekennt: „Ich muss gestehen, dass ich stolz bin, besonders hübsch*

*zu sein.“ – Darauf meint der Beichtpriester: „Ich kann Ihnen keine Buße aufgeben, denn das, was Sie gebeichtet haben, ist keine Sünde, sondern nur ein Irrtum!“*

Eine ältere Dame geht zum Taxi und fragt: „Sind Sie noch frei?“ Der Taxifahrer nickt und meint: „Freilich, für Sie sehr gerne!“ „Ausgezeichnet! Dann fahren Sie mit mir bitte schnell zur Trauung in die Kirche.“ Der Taxifahrer wird blass und ruft: „Nee! So frei bin ich nun auch wieder nicht!“

*Was ist das? Ein Pfarrer fährt ein Verkehrsschild um, fährt aber weiter. – Ganz eindeutig: Pfarrerflucht!*

Der Kaplan verabschiedet sich von der Gemeinde und verkündet, dass er in Kürze eine neue Stelle antreten wird, und zwar als Gefängnisseelsorger. Für seine Abschiedspredigt wählt er einen Vers aus dem Johannesevangelium: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?“

*Die Religionslehrerin erklärt den Kindern am Beginn der ersten Religionsstunde: „Kinder, wenn ihr spürt, dass ihr zur Toilette gehen müsst, braucht ihr einfach nur die Hand zu heben.“ Ungläubig meint Karli: „Und sind Sie sich ganz sicher, dass das auch wirklich hilft?“*

Ein alter Mann neigt sich in der Kirche seinem Sitznachbarn zu: „Können Sie mir bitte sagen, worüber der Pfarrer heute predigt? Ich bin nämlich taub.“ – „Ach, fragen Sie lieber nicht, aber danken Sie Gott, dass Sie nicht hören können.“

Gesegnete Kartage, frohe Ostern und eine schöne Osterzeit wünscht Ihnen allen das Redaktionsteam!

Rike/pixelio.de

## 6. Juni: Sternwallfahrt nach Maria Schutz

<u>Beginn</u> in Feistritz:	um 5.30 Uhr	in der Kirche
in St. Corona:	um 5.30 Uhr	in der Kirche
in Kirchberg:	um 6.30 Uhr	in der Kirche
in Trattenbach:	um 7.00 Uhr	in der Kirche und um 8.45 Uhr beim Kummerbauer Stadl

Für die Wallfahrer aus Feistritz, St. Corona und Kirchberg gilt:

7.00 Uhr	Zusammentreffen beim Ramskreuz (Friedhof) in Kirchberg
ca. 7.45 Uhr	Möglichkeit zu einem Frühstück im Gasthaus Rottensteiner in Otterthal
8.30 Uhr	Abmarsch vom Gh. Rottensteiner

Für alle Wallfahrer – auch für jene, die mit dem Bus oder Auto nachkommen – gilt:

10.50 Uhr	Zusammentreffen in Maria Schutz und feierlicher Einzug in die Kirche
<b>11.00 Uhr</b>	<b>Heilige Messe in Maria Schutz</b> (gestaltet von der Pfarre Feistritz)

## Fußwallfahrt nach Maria Rehkogel!

Die heurige Fußwallfahrt des Seelsorgeraumes Feistritztal führt uns nach Maria Rehkogel/Steiermark. Wir werden **am 19. August** in Kirchberg in der Pfarrkirche starten und über Steyersberger Schwaig (Möglichkeit zum Einstieg in die Wallfahrt), Stuhleck zum Roseggerhaus gehen. Dort werden wir nächtigen. Am nächsten Tag gehen wir zum Stroßeggwirt. Dort nächtigen wir das zweite Mal.



© Bwag/Wikimedia

Am 21. August gehen wir dann bis nach Maria Rehkogel. Dort feiern wir Messe und gehen danach im Gasthaus Kaiser essen. Ein Bus der Firma Mayerhofer wird uns zurück nach Kirchberg bringen.

**Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (02641/2221)!**

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Pfarrblattes waren noch einige Plätze frei.

## Impressum

**Medieninhaber:** R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg.  
**Chefredakteur:** Leopold Haselbacher – **Redaktionsteam:** Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner –  
**Offenlegung gem. Mediengesetz:** PFARRE►aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Feistritz, Kirchberg, St. Corona und Trattenbach. Es will Aufbau und Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden sowie die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang  
**Bankverbindung:** Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: **AT 55 3219 5000 0190 4556 (neu)**, BIC: RLNWATWWASP – **DVR:** 029874(10865)